

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich  
40 Pfa; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfa., Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 143.

Donnerstag, 8. Dezember 1898.

34. Jahrgang.

## K u n d s c h a u.

Stuttgart, 6. Dez. Ihre Kgl. Hoheit,  
Frau Prinzessin Katharine, die Mut-  
ter unseres Königs, ist heute früh 2 $\frac{1}{2}$   
Uhr im Alter von 77 Jahren verschieden.

— Die leichte Besserung, welche am  
Sonntag in dem Befinden der schwer-  
erkrankten Frau Prinzessin Katharine  
eingetreten war, hat wohl leider nicht  
Stand gehalten. Schon das Montag  
früh ausgegebene Bulletin ließ eine schlimme  
Wendung erkennen; im Laufe des Tages  
trat sodann eine sehr bedenkliche Herz-  
schwäche ein. Der König ließ seit seinem  
Hiersein keine freie Minute vergehen, um  
nach seiner erkrankten Mutter zu sehen,  
die Königin war beinahe ständig in der  
Nähe der schwer leidenden Schwieger-  
mutter. — Die hohe Verewigte war ge-  
boren am 24. August 1821 als Tochter  
des verewigten Königs Wilhelm I. Ma-  
jestäät aus höchstdeffen Ehe mit Pauline  
Prinzessin von Württemberg, vermählte  
Sich am 20. Nov. 1845 mit Seiner  
Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich  
von Württemberg und lebte nach dessen  
im Jahre 1870 erfolgten Tode als Witwe  
hier und in der Villa Seefeld am Bo-  
densee. Durch den Hingang der Frau  
Prinzessin ist das gesamte königliche  
Haus in die tiefste Trauer versetzt, an  
der das ganze Land aufrichtigen Anteil  
nimmt.

— Sicherem Vernehmen nach hat  
der König Erkundigungen einziehen lassen  
über die Verhältnisse der Hinterbliebenen  
des vergangene Woche vom königl. Ex-  
tragzug bei Mettingen überfahrenen Schu-  
manns Schuder von dort.

Stuttgart, 5. Dez. In den letzten  
Tagen ist auch des Königs Schwieger-  
sohn (der Erbprinz von Wied in Pots-  
dam) erkrankt. Die Erkrankung des Erb-  
prinzen schien zuerst nicht unbedenklich  
zu sein, da seine Gemahlin, die Erbprin-  
zessin Pauline, die am Freitag in Berlin  
erfolgte Eröffnung der historischen Kostüm-  
und Volkstrachtenausstellung, (deren Pro-  
tektorat sie übernommen hatte) nicht, wie  
beabsichtigt, selbst vornehmen konnte. Doch  
lauten die neuerdings eingetroffenen Nach-  
richten wieder günstiger.

Stuttgart, 3. Dez. Die vom Kgl.  
Hoftheater für einige Gastspiele engagierte  
Pariser Sängerin Zvette Guilbert erhält,  
wie wir hören, eines der größten Hono-  
rare, welches wohl je mit einer Künstlerin  
vereinbart worden ist. Es ist ihr näm-

lich zugesichert die Hälfte der Bruttoein-  
nahme, garantiert mit 3000 Mark pro  
Abend. Bekanntlich hat die Guilbert ein  
neues Genre geschaffen; sie spricht, singt  
und spielt und die Gabe des Vortrags,  
der Mimik und des Gebärdenspiels sind  
in ihrer Person in einem erstaunlichen  
Maße vereinigt.

— Im Jahr 1899 wird wieder eine  
Anzahl von Mädchen zum Dienst bei den  
größeren Telephonanstalten des Landes  
angenommen werden. Voraussetzungen  
für die Annahme sind: passendes Lebens-  
alter (zwischen 16 und 25 Jahren), den  
Anforderungen des Telephondienstes ent-  
sprechende Körperbeschaffenheit und Rüstig-  
keit, insbesondere normales Hör- und  
Schvermögen, guter Leumund, gute Schul-  
bildung, die Erziehung einer Aufnahme-  
prüfung. Die Gesuche um Annahme sind  
spätestens bis 31. Dez. d. Js. an die  
Generaldirektion der Posten und Tele-  
graphen einzureichen.

Neuenbürg, 5. Dez. Das Eisen-  
bahnprojekt Neuenbürg-Marzzell mit An-  
schluß an die Albthalbahn von Karlsruhe  
nach Herrenalb hat neuerdings ziemlich  
festen Fuß gefaßt und es hat gestern in  
dieser Sache eine zahlreich besuchte Ver-  
sammlung im „Waldhorn“ in Schwann  
stattgefunden in der Ingenieur Luz aus  
Karlsruhe das Projekt erläuterte. Er  
bezeichnete dasselbe als gut ausführbar  
und die durch vorläufige Schätzung auf-  
gestellte Einträglichkeitsberechnung läßt  
das Projekt auch aussichtsvoll erscheinen.  
Die Bahn, welche schmalspurig gedacht  
ist, soll ihren Anfangspunkt in der Stadt  
Neuenbürg erhalten und von da in der  
Richtung gegen den Staatsbahnhof, Nie-  
gertsweien, Arnbad, Schwann, Conweiler,  
Langenalb und Marzzell weitergeführt  
werden. Nach vorläufiger Schätzung dürfte  
sich der Bauaufwand einschl. der Grund-  
erwerbungskosten, auf ca. 1350 000 Mk.  
belaufen. Für die Rentabilität der Bahn  
fallen die nicht unbedeutenden Sägewerke  
im Holzbachthal sehr in die Waagschale.  
Es wurde nun beschlossen ein vollständi-  
ges Projekt durch die Aktiengesellschaft  
für Bahnbau und -Betrieb in Frankfurt  
a. M. ausarbeiten zu lassen und die be-  
teiligten Gemeinden um Uebernahme der  
Kosten der Vorarbeiten mit 3000 Mark  
anzugehen.

— Auf Veranlassung des landw. Bez.-  
Bereins hat der Schwäb. Frauenverein  
auch hier einen Wanderlochkurs eingerich-

tet, der gestern seine Thätigkeit im Gasth.  
z. Schwane begonnen hat. Die Zahl der  
Schülerinnen beträgt 12. Dieselben wer-  
den im Kochen sowohl als auch in den  
gewöhnlichen Hausaltungsarbeiten unter-  
richtet. Die in sozialer und volkwirt-  
schaftlicher Hinsicht lobenswerte Einrich-  
tung wird namentlich in der Frauenwelt  
mit Freuden begrüßt und es sind weitere  
Kurse in Bezirksorten in Aussicht genom-  
men.

Liebenzell, 4. Dez. In dem be-  
nachbarten Weinberg liegen gegenwärtig  
mehrere Personen am Typhus darnieder  
und ist derselbe von da aus bereits nach  
Oberreichenbach verschleppt worden. Als  
Entstehungsursache wird das schlechte  
Wasser genannt und wohl nicht mit Un-  
recht. Die meisten Brunnen sind unap-  
petitliche Löcher, vor dem Hause oder im  
Garten, in welchen Jauche, ausgewaschener  
Dünger und Regenwasser sich sammeln,  
was auf kein gesundes, appetitliches Koch-  
und Trinkwasser schließen läßt. Eine  
Wasserleitung wird aus sanitären Grün-  
den als dringend nötig erachtet.

— Der etwa 40 Jahre alte, verhei-  
ratete Flaschner Chr. Eberhardt in Loh-  
sburg bei Freudenstadt machte sich an  
seinem selbstkonstruierten Acetylenapparat  
im Keller zu schaffen. Dabei explo-  
dierte die Lichtmaschine, schlug den Besitzer  
tot und richtete außerdem bedeutende  
Verheerungen im Keller an; ein Vorfall,  
der zu vorfichtigem Umgehen mit derar-  
tigen Apparaten mahnt.

Ulm. Die hiesige Ortskrankenkasse  
wird sich ein eigenes Verwaltungsgebäude  
bauen. Die württembergische Invalidi-  
täts- und Altersversicherungsanstalt hat  
ihr dazu ein Darlehen von 50 000 Mk.  
zu 3 $\frac{1}{2}$ % zugesagt.

Leutkirch, 5. Dez. Gestern Nach-  
mittag wollten einige Knaben im nahen  
Stadtsägweiher Schlittschuh laufen. Die  
dünne Eisdecke brach ein und zwei der  
Schüler ertranken, während zwei weitere  
sich noch retten konnten.

Pforzheim, 1. Dez. Letzten Sams-  
tag mittags zwischen 12 und 1 Uhr, kam  
von der Belfortstraße bis zum Bahnhof  
ein Paket mit 92 Stück goldenen Ringen  
in einem hohen Wertbetrage abhanden.  
Auf die Verbringung der Ringe, bezw.  
auf die Ermittlung des Thäters ist eine  
Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Pforzheim, 5. Dez. Der Presser  
Humbert Voller von Amberg hat gestern



abend 8 1/2 Uhr seinen Schwager, den verheirateten Schreiner Wilh. Gältlingen nach vorangegangenen Wortstreit in seiner Wohnung erstochen.

— Nach Landsberg a. W. ist vor Kurzem ein gewisser Richard Fischer zurückgekehrt, der seit nahezu fünf Jahren verschollen war. Von dieser Zeit hat Richard Fischer 4 1/2 Jahre in der Fremdenlegion gedient und zwar beim zweiten Regiment, das in Saïda in Garnison liegt. Von dort ist er ungefähr vor einem Vierteljahr mit einem zweiten Deutschen desertiert, und diese Flucht ist unter unsäglichen Mühen gelungen; 200 Kilometer bis zur marokkanischen Grenze wurden in acht Nächten zurückgelegt, da sich die Flüchtlinge tagsüber versteckt halten mußten. Von Marokko gelangten sie durch Intervention Deutscher nach Malaga und von da nahm sie ein englischer Dampfer nach Hamburg mit. Fischer ist vor etwa 14 Tagen in Landsberg bei seinem Bruder, dem Fleischermeister Gustav Fischer, angelangt und hat unter anderem auch erzählt, daß in Saïda in einem Turm ein Deutscher in harter Gefangenschaft gehalten werde, der seit dem deutsch-französischen Kriege dort schmachte. Nun er (Fischer) aber in Freiheit ist, wolle er das Seinige dazu thun, um diesen ehemaligen Einjährigen der deutschen Armee, den man jedenfalls längst totgeglaubt, aus der Haft zu befreien. Fischer hat bei dem Bezirkskommando in Landsberg a. W. die Anzeige gemacht, und dieses hat, nachdem es sich von der Wahrheit der Fischerschen Angaben überzeugt, die Angelegenheit in die Hand genommen und mit Erfolg so weit geführt, daß nunmehr vom auswärtigen Amt die geeigneten Schritte unternommen werden können, um den wider alles Völkerrecht nahezu dreißig Jahre lang kriegsgefangen gehaltenen ehemaligen deutschen Soldaten zu befreien.

München, 6. Dez. Die „N. Nachr.“ melden aus Bad Kissingen: Die gestrige außerordentliche Generalversammlung des Aktienbad-Etablissements hat den Verkauf desselben an den Staat um 900 000 M., wovon 311 000 M. Hypothekendarlehen zu tilgen sind, beschlossen.

Berlin, 5. Dez. Die Zeitung „Post“ meldet aus Wilna: In der Bloch'schen Strumpfwarenfabrik brach Feuer aus. Die Arbeiterinnen mußten aus den Fenstern des 2. Stocks herabspringen. 15 waren sofort tot, 50 wurden schwer verletzt.

Hamburg, 5. Dez. Die „Hamb. Nachr.“ enthalten eine Zuschrift aus Nizza, die die Angaben der Blätter über das von dem Cotta'schen Verlage für Bismarck's Memoiren gezahlte Honorar als übertrieben bezeichnet und mitteilt, daß für den Band nur 100 000 Mark stipuliert worden seien und zwar ein für alle Mal, so daß alle pekuniären Ergebnisse aus Uebersetzungen und späteren Auflagen ausschließlich dem Verlag vorbehalten bleiben.

Wien, 5. Dez. In verstoffener Nacht berichtet die „Neue freie Presse“, langte eine in Hohenau aufgebundene Kiste, auf welcher die Worte: „Nicht stürzen, Metallwaren“ standen, in Landenburg an. Beim Ueberladen stellten die Bahnarbeiter die lange Kiste jedoch aufwärts, worauf sofort Hilferufe aus derselben hervordrangten. Die Kiste wurde sogleich geöffnet, und es entstieg derselben der be-

kannte Kistenreisende Franz Peiter, welcher auf diese Art nach Petersburg reisen wollte. Er hatte in der Kiste Proviant und mehrere Flaschen Wein, ferner 2 Fahnen, eine österreichische mit der Inschrift: „Hoch Kaiser Franz Josef I.“ und eine russische mit den Worten: „Hoch Kaiser Nikolaus II.“ Durch das Umstürzen der Kiste wurde der Kistenreisende sehr unreinigt. Er sah sich gezwungen, die Heimreise anzutreten.

### Vermischtes.

— Zur Herstellung der Einbände, welche die große Leipziger Buchbinderei vorm. G. Fritzsche, für das Werk des Fürsten Bismarck „Gedanken und Erinnerungen“ geliefert hat, wurden verarbeitet: 1024 Zentner Pappen, die 5 Eisenbahnwagen füllen würden, 18 000 Meter Calico für die Leinenausgabe, 400 Häute Kalbleder für die Liebhaberbände, 65 000 Bogen Goldbrokatvorsatz, für 18 500 M. echtes Gold und für 1400 Mark Leinwand. Die Bearbeitung des Materials beschäftigte die über 732 Mann verfügende Fabrik 4 Wochen, das eigentliche Binden 15 Tage.

— Eine der ergötzlichsten Formen des vielgestaltigen und oft etwas derben amerikanischen Humors ist der „practical joke“ der „praktische Scherz“. Am nächsten verwandt ist derselbe den deutschen Studentenstreichen, nur mit dem Unterschied, daß selbst die ältesten Leute in Amerika dabei sind, wenn es gilt, einen derartigen Ull zu machen. Zu den beliebtesten Scherzen gehört, ein glühend heißes Viertel-dollarstück auf die Straße zu legen und sich daran zu weiden, wie der Vorübergehende das Geldstück ergreift, um es mit fabelhafter Schnelligkeit wieder fallen zu lassen. Die Mitglieder eines vornehmen Klubs, lauter gereifte Männer, haben sich schon Stunden lang mit diesem Scherz unterhalten, indem sie vor den Fenstern des Klubs auf ihre Opfer warteten. Ein anderer Scherz besteht darin, einen alten Hut auf die Straße zu legen und darunter einen schweren Stein. Der Vorübergehende lößt sich das Vergnügen nicht

nehmen, den Hut mit dem Fuße in die Luft schleudern zu wollen, statt dessen stößt er sich seine Zehen entzwei. Hierher gehört auch der Blumenstrauß, der, an einer dünnen Schnur befestigt, auf die Bühne geworfen, sobald sich der Schauspieler mit strahlendem Lächeln darnach bückt, blitzschnell zurückgezogen wird. In einem kleinen Landstädtchen, das viele Fremde besuchten, pflegte ein dicker alter Herr auf der Veranda vor seinem Hause zu sitzen und zu schlafen. Ein Fremder, der vorüberging, bemerkte eine große giftige Fliege auf der Nase des Schlafers und beeilte sich, das Tier mit dem Taschentuch herunterzuschlagen. Sofort erwachte der Schlafers, den der Fremde von dem Gefallen unterrichtet, den er dem Schlafers erwiesen hatte. Statt allen Dankes schnauzte der letztere den Fremden an; seine Fliege ginge ihn gar nichts an, und wenn er eine Fliege auf seiner Nase haben wollte, wäre das seine Sache. Damit bückte er sich, setzte die Fliege, welche eine künstliche war, wieder auf die Nase und schlief weiter, sich schon im stillen auf den Nächsten freuend, der auf die Fliege hereinsfallen würde. Ein anderer alter Kauz machte sich den ständigen Wit, auf Landpartien plötzlich zu erklären, daß es ihm zu heiß sei, um sich alsdann zum Entsetzen der Anwesenden seiner Beinkleider zu entledigen. Der sogenannte Wit bestand darin, daß er unter dem ersten Paar noch ein zweites hatte. An einer bestimmten Stelle seines Sees, in dem keine Fische waren, hatte ein alter Farmer eine Tafel ausgehängt mit der Aufschrift: „Hier ist das Fischen verboten.“ Natürlich fischen die Sommergäste dort erst recht, in der Meinung, gerade an der Stelle wimmelte es von Fischen. Der alte Farmer kannte kein größeres Vergnügen, als oben am Ufer zu sitzen, seine Pfeife rauchen und zu beobachten, mit welcher Geduld die Anguliden nichts fingen.

(Unverfroren.) Bauer: „Was machen Sie da auf meinem Apfelbaum?“ Strolch: „Entschuldigen Sie, ich bin nämlich aus einem Luftballon herausgefallen!“

### Much für Weihnachten 1898

kommt in den hiesigen Niederlagen die allbeliebte **Doering's- Seife** mit der **Eule** in hoch-eleganten Cartons zum Verkauf.—Wir machen alle Hausfrauen, Herrschaften, die Damen- u. Herrenwelt auf diese



günstige Gelegenheit aufmerksam und betonen, daß sich auch die diesjährigen Cartons ihrer prachtvollen Ausstattung

und Eleganz wegen, als ein Geschenk erweisen, das nicht minder repräsentabel wie praktisch, nützlich und willkommen ist.

Jeder Weihnachts- Carton enthält 3 Stück ächte Doering's- Seife mit der Eule, ist in allen unseren Verkaufsstellen

zu haben und kostet trotz der hübschen Cartons keinen Pfennig mehr, wie sonst.

En gros-Verkauf: **Paul Weiß u. Co., Stuttgart, Hauptstätterstr. 89.**

### Todesfall

**10 Prozent extra Rabatt** auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur Liquidation

**Muster** auf Verlangen franco  
Modellbilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Üebnahme, veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** für Weihnachtsgeschenke in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offeriren beispielsweise:

- 6 Meter soliden Winterstoff zum Kleid f. M. **1.80 Pf.**
- 6 " soliden Santiagostoff " " " " **2.10 "**
- 6 " solid. Negligé u. Velourstoff " " " " **2.70 "**
- 6 " solides Halbtuch " " " " **2.85 "**

sowie neueste Eingänge der modernsten **Kleider- und Blousen-Stoffe** für den Winter, versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mark an franco

**Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.**  
Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. **3.75** mit 10 Prozent  
" " " Cheviotanzug " **5.85** extra Rabatt.





W i l d b a d.

### Bekanntmachung,

betr. die

## Bürgerauswahlwahl.

- I. Die Periode, auf welche die Herren
- 1) Louis Kappelmann, Kaufmann
  - 2) Christoph Treiber, Feilenhauer
  - 3) Wilhelm Vott, Schuhmacher
  - 4) Gottlob Rieginger, Schreiner
  - 5) Gottlob Eitel, Holzhauer

in den Bürgerauswahl gewählt wurden, geht mit dem laufenden Jahre zu Ende, außerdem sind ausgeschieden:

- 6) Karl Gütler, Flaschner, durch Eintritt in den Gemeinderat,
- 7) Friedrich Schmid, Pflasterer, durch Tod.

II. Es sind daher 7 Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Formvorschriften des Gesetzes vom 6. Juli 1849 statt.

III. Wahlberechtigt und wählbar sind nach den Bestimmungen des Gesetzes betr. die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885 (Reg. Bl. S. 257) Art. 12 ff. mit den hienach bezeichneten Ausnahmen diejenigen männlichen Bürger, welche im Gemeindebezirk wohnen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung dieser Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen, oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten, sowie die außerhalb des Gemeindebezirks Wohnenden, 25 Jahre alten männlichen Bürger, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 Mark veranlagt sind.

IV. Dauernd ausgeschlossen von der Wählbarkeit (nicht auch vom Wahlrecht) sind nach § 31 des Str.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise vom Wahlrecht und von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind diejenigen Bürger:

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit öffentlicher Ämter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 Str.-G.-B.), während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren Württemb. Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezember 1871, Reg.-Bl. S. 384);

3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur St.-Str.-Pr.-D. vom 4. März 1879 Reg.-Bl. S. 50);

4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;

6) welche, obwohl sie mindestens vier Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der vorstehend in Absatz 3 bezeichneten Steuern aus einem der letztvorangegangenen drei Rechnungsjahre mehr als 9 Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind, und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands;

7) welche wegen verweigerter Annahme oder verweigerter Befreiung eines Gemeindegeldes vom Gemeinderat der gemeindegeldlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte für verlustig erklärt worden sind (Art. 18), auf die Dauer dieses Verlustes. Von der Wählbarkeit sind nach Art. 9 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 ferner ausgeschlossen:

Die Mitglieder des Gemeinderats u. die auf Lebensdauer oder auf einen festbestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten.

V. Die Liste über die wahlberechtigten Personen ist vom 10. d. Mts. an auf dem Rathause zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen die Wählerliste, sei es wegen Uebergehens eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtberechtigten, sind bis zum 18. d. M. bei dem Gemeinderat vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen wurde.

Die Wahl selbst findet am **Mittwoch, den 21. Dezbr. l. J.** auf dem Rathause vor der Wahlkommission von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr vormittags statt. Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten verzeichnet sind. (Gesetz vom 6. Juli 1849, Art. 10 Abs. 2).

Wenn an dem festgesetzten Wahltag nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt, muß zur Fortsetzung der Wahl ein neuer Termin anberaumt werden.

Den 6. Dezember 1898.

Stadtschultheißenamt:  
Bäcker.

Revier Wildbad.

## Stangen-Verkauf.

Am **Samstag** den 17. Dezember d. J. Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus dem Staatswald II. 64 Laternenbuckel, II. 84 Hinterer Gütersberg, II. 90 Vorderer Pöllert und II. 93 Rottwasserhof:

Dauftangen St. 129 I., 258 II., 375 III., 105 IV. Cl.; Hagstangen St. 49 I., 147 II., 585 III., 430 IV. Classe. Hopfenstangen St. 582 I., 1916 II., 979 III., 790 IV., 1921 V. Classe; Nebsteden St. 6223 I., 3643 II. Cl.; Bohnensteden St. 1905.

Hievon sind etwa 807 Fichten, 207 Tannen.

Auszüge sind durch das K. Kameralamt Neuenbürg zu beziehen.

Revier Wildbad.

## Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag**, den 20. Dezbr. Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus I. 18 Meistern Ebene, II. 64 Laternenbuckel, II. 79 Dachsbau, II. 83/84 Mittl. und Hint. Gütersberg, II. 85 Bord. Langerwald, II. 90 Bord. Pöllert, II. 93 Rottwasserhof, II. 119 Christophshof und II. 123 Gustwiese:

Am. 3 buch. Scheiter, 17 buch. Prügel, 42 buch. Ausschuß Schtr. und Prgl., 2 buch. Anbruch; 3 birkenne Koller, 11 birkenne Prgl., 24 birkl. Ausschuß Schtr. und Prügel, 5 birkl. Anbruch; 5 tannene Koller, 34 tannene Prgl., 128 tannene Ausschuß Scheiter und Prügel und 160 tan. Anbruch; 11 buch. und 4. tannene Reisprügel aus II 64 Laternenbuckel.

Zuder am Hut, Würfel u. gemahlen, Mandeln, Haselnußkerne, Citronat, Drageat, Zibeben, Rosinen, Kranzseigen, Birnschnitz, türkische Zwetschgen, (größte) gem. Zimmt und Nelken in frischer Ware empfiehlt

D. Treiber,  
König-Karlstraße 96.

# Weihnachts-

# Ausverkauf

## zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Um zahlreichen Besuch bittet

# W. Ulmer.



**Wegen Geschäfts-Aufgabe**  
**Ausverkauf**  
 mit **15 Procent** Rabatt.  
**Geschwister Maier.**

Als vortreffliches, in jedem Schwabenhaus willkommenes  
**Weihnachts-geschenk**  
 eignet sich die im Verlag von **Greiner & Pfeiffer** in **Stuttgart** er-  
 schienene Dichtung

**Der Mönch von Hirsau**  
 von **A. Supper.**

239 Seiten. Preis elegant gebunden **M. 3.50.**  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Evang. Kirchenblatt:** Die Dichtung zeichnet sich aus durch prächtige Naturschilderungen, sonnigen Frohsinn, erschütternde, tragische Kraft, feinsinnige Komposition. Man fühlt überall die echte Dichterin und überall auch etwas von protestantischem Geiste durch.

**Deutsche Lehrerzeitung:** Man atmet unverfälschte, würzige Schwarzwalddenkenluft. Die edle, reine, anziehende Dichtung wird sich sicher viele Freunde erwerben.

**Staats-Anzeiger für Württemberg:** Der Dichter findet warme Töne für

seine Schilderungen und für die Erzählung, in welcher novellistische Spannung und epische Gründlichkeit sich verbinden.

**Strassburger Post:** Der Sang führt in die sagenumwobene Zeit der Blüte-epoche des mächtigen Klosters. Er entfaltet vor dem Leser das Leben und Treiben jener fernen Lage in anziehendster Weise. Poetische Darstellung der vielgestaltigen und reichbelebten Handlung, sprachliche Gewandtheit und poetisch schöne Diktion sind Vorzüge des Epos, das ein Stück Kulturgeschichte entrollt.

Ein einziges Mal **Palmin**

versucht und Sie gehen nicht mehr davon ab. Palmin, ein reines Pflanzenfett, ist billiger wie jedes andere Fett, weil nur 65 Pfennig das Pfund, und dabei fettreicher wie die beste Butter. Palmin ist monatelang haltbar, weil frei von jeder Fettsäure. Machen Sie nur einen kleinen Versuch mit einer 10 Pfennig-Probe. **Zu haben in den meisten Colonialwaren und Spezerei-Geschäften. Verkaufsstellen errichten**  
 Die Generalvertreter für Württemberg; **Gebrüder Martin**  
 in Stuttgart.

Wildbad.

**Strassensperre.**

Wegen seitens des Hotel Klump hier vorzunehmenden Arbeiten ist die **Hauptstrasse** entlang desselben am **8. und 9. d. Mts.** für Fuhrwerke **gesperrt.**  
 Den 4. Dezember 1898.

Stadtschultheissenamt:  
 Bähner.

**Kleinkinderschule.**

**Gaben** für die **Christfeier** nehmen dankbar in Empfang Frau Stadtschultheiß **Bähner**, Kaufmann **Pfau sen.**, die **Kinderschwestern** und **Stadtpfarrer** **Auch.**

**Turnverein Wildbad.**

Sämtliche Turner und Jüngling haben sich **Donnerstag Abend 8 Uhr** im Saale des **Hotel Mailch** einzufinden. (Einteilung in Riegen.)

Der Turnwart.

\*\*\*\*\*  
**Auf bevorstehende**  
**Weihnachten**

erlaube mir, den geehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung mein best sortiertes Lager in

**Spielwaren**

aller Art und sonstigen **Geschenksartikeln** in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte um geneigten Zuspruch.  
 Hochachtungsvoll

**Mina Ulmer,**

neben dem Gasthaus z. „Stern.“

\*\*\*\*\*

**Süße serb. Zwetschgen**

bei 9 Pfd. Postpaket 18 Pfg.  
 „ 25 „ Säckchen 17 „  
 „ 100 „ Sad 16 1/2 „  
 gegen Nachnahme oder Einsendung.

**Stuttgart**

**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**

**König-Karlstr. 70 Anna Kronberger, König-Karlstr. 70.**

empfehlen ihre **Weihnachts-Ausstellung** gütigem Besuche.

Größte Auswahl in **Nürnberger Spielwaren**, als Puppen, gekleidet und ungekleidet, Puppenköpfe, Körper, Arme, Schuhe und Strümpfe, Puppenmöbel einzelne und ganze Zimmer, Koffer mit Puppenkleidern und Wäsche, Puppenbetten. Bügelbrett und Eisen. Stick- und Ausnahm-Arbeiten, Wäschegarnituren, Besengarn, Café-, Wein- und Bier-Services. Kochherde, Küchen, Küchengeschirr und Waagen. Laterna magica, Steinbaukasten, Farbenkasten, Helme, Säbel, Gewehre, Pistolen, Trommeln, Botanisch-Trommel, Garten-Geräte, Bilderbücher, Gesellschafts- und Beschäftigungs-Spiele. Kameele, Elefanten, Pferde, Hunde etc. Sand- und Leiterwagen, Peitschen, Leitseile. Festungen, Soldaten. Arche Noah, Eisenbahnen mit und ohne Uhrwerk. Aufstellfächer, Trompeten, Kegelspiele, Clarinette, 12 Stücke spielend, Mund- und Ziehharmonika, Reife, Schwimmitiere. Brunnen, Schiffe. Bau-, Zeichen- und Farbkasten, Werkzeugkasten. Nähmaschine, Stühle für Kinder, Schreibballe, Kollglocken und Kreisel mit Musik, Spieldosen, Klappern, Hampelmänner zc. **Lichter** und viele **effektvolle Neuheiten** in **Christbaumschmuck.**

**Galanterie-, Schmuck- und Lederwaren.** Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Visites, Papeterie, Schreibmappen, Hand- und Reisetaschen, Poesie- und Photographie-Albuns. Tage- und Kochbücher zum Einschreiben. Handschuh-, Schmuck- und Nähkästen, Spiegel, Reiserollen, Reise-Messerairs, Plaidriemen, Feldflaschen, Trinkbecher, Vasen, Rahmen, Vösten, und Figuren. China- und Japanartikel, Cigarren, Thee- und Photographiekästen, Dekorationschirme u. Fächer, Paravents, Wandteller, Tischhaufel und Bürste. Tintenzeuge, Briefswagen, Bescherer, Aschenschalen, Thermometer, Compasse, Tischglocken, Wetterhäuser, Uhrständer, Nippes, Leuchter, Feuerzeuge, Flaschenuntersätze, Salatbestecke, Corke, Bierkrüge, Menagen, Butter- und Zuckerdosen, Servierbretter zc. **Makart-Bouquets.** **Ausverkauf in Gratulations-Karten** zu jedem Preise. **Preise äusserst billig aber fest.**

